

„Es muss einfach alles perfekt sein“

Identitätsentwicklung und Selbstkonstruktion Jugendlicher im Zeitalter sozialer Medien

Keine Generation hat sich so viel fotografiert wie die Kinder und Jugendlichen heute. Via Smartphone nutzen sie soziale Netzwerke wie Instagram, TikTok und YouTube und genießen die Macht, Bilder von Osich so zu gestalten, dass sie ihrem inneren Ideal entspricht. Leider geht dies oft mit einer Anpassung an eine klischeehafte Inszenierung und der Unzufriedenheit mit sich selbst und mit dem eigenen Körper einher. Statt Empowerment kann dies im schlimmsten Fall zu einer psychischen Krise führen. Wo hier Ansatzpunkte für die Förderung der Medienkompetenz und eine Erweiterung des Schönheitsbegriffs liegen, soll in diesem unterhaltsamen Vortrag zur Diskussion gestellt werden.



Maya Götz, Dr. phil. ist Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk und des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL. Sie schloss ihr Studium an der PH Kiel mit dem Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und der Magistra der Pädagogik ab und promovierte 1998 an der Gesamthochschule Kassel mit der Dissertation „Mädchen und Fernsehen“.

Ihr Hauptarbeitsfeld: Forschung im Bereich „Kinder/Jugendliche und Fernsehen“ mit internationaler und geschlechtersensibler Perspektive.

Sie leitete über 250 empirische Studien u. a. zu Castingshows, Lernen mit dem Fernsehen, Fernsehfiguren und Identitätsarbeit, Selbstinszenierung von Mädchen auf Instagram und betreut pädagogisch die Medienkompetenzplattform von ARD und ZDF *SogehtMedien*. Sie veröffentlichte bisher über 300 wissenschaftliche Artikel, 19 Bücher und ist weltweit in Fortbildungen für Kinderfernsehredaktionen tätig. Sie ist verheiratet und lebt mit drei Töchtern, zwei leibliche und eine Pflege Tochter, 13, 16 und 17 Jahre alt.